

mit einer gehörigen Einfriedigung anzulegen, damit sein Federvieh seine Nachbarn nicht belästigen könne; dieß sei eine Erinnerung für ihn, es nicht länger aufzuschieben. Wirklich baute er kurz darauf ein festes Hühnerhaus, in hinlänglicher Entfernung von seines Nachbarns Lande; an Sand auf dem Hofe, sowie an Hafer ließ er's nicht fehlen; so konnten seine Hühner hinfort nach Herzenslust herumspazieren, und krähen und gackern nach Gefallen, ohne Jemanden im Wege zu sein.

Ruben fuhr jedoch in seinen Versuchen, Streit hervorzurufen, fort. Er legte hiebei einen Erfindungsgeist und eine Ausdauer an den Tag, womit er seinen Mitmenschen hätte sehr nützlich werden können, wenn er diese beiden Eigenschaften zu bessern Zwecken angewendet hätte. Ein Pflirsichbaum in seinem Garten streckte ordnungswidriger Weise einen Ast nach Simeon's Grundstück hinüber. Zufällig traf es sich, daß dieser überhangende Zweig besonders reich mit Früchten beladen war. Eines Tages hüpfte der kleine Georg Green munter im Garten umher und pfiß ein Liedchen; da sah er eine Pflirsich daliegen, die von Ruben's Baum gefallen war. Arglos hob er sie auf, allein augenblicklich fühlte er etwas auf seinem Nacken, wie einen Wespenstich. Es war Ruben's Peitsche, begleitet von einem solchen Sturm von zornigen Worten, daß das arme Kind, zu Tode erschrocken, in's Haus stürzte. Aber auch dieser Versuch schlug fehl. Die Mutter tröstete ihren Kleinen und warnte ihn, dem Pflirsichbaume nicht zu nahe zu kommen; damit war die Sache zu Ende.

Diese unerschütterliche Gelassenheit ärgerte Ruben mehr, als alle Kränkungen, die er von andern Nachbarn erfahren hatte. Beleidigungen verstand er zu würdigen und mit Zinsezinsen zu bezahlen; aber was er hieraus machen sollte, wußte er nicht. Es schien ihm endlich, als liege Verachtung darin. Er haßte Simeon mehr, als alle seine Nachbarn zusammen, weil er ihm so unangenehme Gefühle auf seinen bösen Wegen verursachte, und doch nicht den leisesten Vorwand zu einer Klage gab. Es war ihm unausstehlich, daß in seines Nachbarns Haus und Hof und Meckern Alles den Ausdruck der Zufriedenheit und des Gedeihens hatte, was von dem düstern Anstrich seiner eignen Wirthschaft so